

BEIRAT HEMELINGEN

Niederschrift über die öffentliche Beiratssitzung

Sitzungstag: 27.01.2011	Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr	Sitzungsende: 21:40 Uhr	Sitzungsort: Ortsamt Hemelingen Sitzungssaal 1. OG
----------------------------	------------------------------	----------------------------	--

Anwesend waren:

Vom Ortsamt:

Herr Ullrich Höft	Vorsitzender
Herr Theodor Dorer	Schriftführer

Vom Beirat:

Herr Gerhard Arndt	Frau Melanie Kennard
Frau Ruken Aytas	Herr Karl-Heinz Otten
Herr Manfred Boeck	Frau Jenny Peplies
Herr Ralf Bohr	Frau Dorothee Persson
Frau Hannelore Freudenthal	Frau Anke Ritter
Herr Andreas Hipp	Herr Matthias Roßberg
Herr Heinz Hoffhenke	Herr Ingo Tebje
Herr Kai Hofmann	

Vor Beginn der Sitzung wird eine Schweigeminute für das verstorbene Beiratsmitglied Bodo Voigt eingelegt. Danach eröffnet der Vorsitzende die Sitzung, stellt das neue Beiratsmitglied Manfred Boeck vor und verliest die Tagesordnung.

Tagesordnung:

1. Niederschrift vom 02.12.2010
2. Weitere Entwicklung des Bürgerhauses Hemelingen
Eingeladen: Frau Staatsrätin Carmen Emigholz, Senator für Kultur
Herr Jens Dennhardt, Vorstand Bürgerhaus Hemelingen
Herr Wilfried Mammes, Geschäftsführer Bürgerhaus Hemelingen
3. Neue Entwicklungen an den Grundschulstandorten im Ortsteil Hemelingen
Eingeladen hierzu: Vertreter der Senatorin für Bildung und Wissenschaft,
Schulleitungen
4. Jahresplanung Jugendanpassungskonzept
Eingeladen hierzu: Herr Sobottka und Frau Putzer vom Sozialzentrum Hemelingen /
Osterholz
5. Projekt zur Zwischennutzung des ehemaligen Nordmende Geländes
Eingeladen hierzu: Vertreter der Zwischennutzungsagentur
6. Fragen, Wünsche, Anregungen in Stadtteilangelegenheiten
7. Verschiedenes

TOP 1:

Niederschrift vom 02.12.2010

Die Niederschrift vom 02.12.2010 wird einstimmig genehmigt.

TOP 2:

Weitere Entwicklung des Bürgerhauses Hemelingen

Eingeladen: Frau Staatsrätin Carmen Emigholz, Senator für Kultur

Herr Jens Dennhardt, Vorstand Bürgerhaus Hemelingen

Herr Wilfried Mammes, Geschäftsführer Bürgerhaus Hemelingen

Herr Dennhardt und Herr Mammes stellen das anliegende vom Bürgerhaus erarbeitete Zukunftskonzept im Beirat vor. Es enthält im wesentlichen zusätzliche Angebote des Bürgerhauses, die dazu beitragen sollen, die Akzeptanz der Einrichtung insgesamt zu erhöhen. Eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation wird allerdings dadurch zunächst nicht erreicht.

Frau Emigholz fasst den bisherigen Sachstand zusammen. Es geht darum, die finanzielle Situation und die Auslastung durch eine Verbreiterung des Angebotes und den sich daraus ergebenden Mehreinnahmen zu verbessern. Dies soll vorrangig im Abendveranstaltungsbereich geschehen. In 2011 soll die finanzielle Entwicklung hierbei beobachtet werden, ein eventuelles finanzielles Defizit wird für 2011 von der Kulturbehörde ausgeglichen. Die Finanzierungsform der einzelnen Projekte soll im laufenden Jahr überprüft und mit anderen Veranstaltern verglichen werden.

Herr Roßberg begrüßt das Engagement der Bürger und der Mitarbeiter für die Institution BGH und bedankt sich dafür. Er spricht sich im Namen der SPD-Fraktion für ihren Erhalt aus.

Herr Bohr freut sich über die Unterstützung durch das Kulturressort und fordert den Erhalt des Bürgerhauses, verlangt aber eine Steigerung der Auslastung und damit der Einnahmen zur Finanzierung des Etats.

Herr Hipp begrüßt die finanzielle Absicherung in 2011, er möchte für die nächsten Jahre in kontinuierlicher Arbeit ein tragfähiges Konzept entwickeln.

Frau Emigholz weist auf die erforderliche weitere Entwicklung des Konzepts hin und sagt ihre Unterstützung bei der langfristigen Lösung der Finanzfragen zu.

Herr Schmidt weist auf die hohe Belastung der hauptamtlichen Mitarbeiter und die vielfältigen Aufgaben des Bürgerhauses hin, die aus seiner Sicht nicht nur unter wirtschaftlichen Aspekten gesehen werden können.

Herr Arndt macht auf die Schwierigkeit aufmerksam, für Angebote des BGH die entsprechenden Zielgruppen zu erreichen. Das erschwert dann auch das generieren von Einnahmen.

Herr Otten bedankt sich bei Frau Emigholz für die Unterstützung und schlägt vor, die Auswirkungen und mögliche Verbesserungen des Konzepts im Herbst zu überprüfen.

Herr Marzahn sieht ein Problem in der Nähe von zwei Einrichtungen mit ähnlicher Zielsetzung.

Frau Emigholz macht noch einmal auf die Notwendigkeit der Stärkung der Finanzsituation aufmerksam und sagt abschließend noch einmal ihre Unterstützung dabei zu.

TOP 3:

Neue Entwicklungen an den Grundschulstandorten im Ortsteil Hemelingen

Eingeladen hierzu: Vertreter der Senatorin für Bildung und Wissenschaft, Schulleitungen

Herr Sigusch erläutert die aktuellen Planungen für Hemelingen. Die Schule Glockenstraße war bisher als Ganztagschule vorgesehen. Als Ergebnis einer Machbarkeitsstudie ist jetzt vorgesehen, aufgrund der günstigeren Kostensituation die Ganztagschule an der Schule Osterhop einzurichten.

Er erläutert dann, warum 2011 in Hemelingen keine Inklusionsklasseneingerichtet werden sollen. Oberschulen, die in der Vergangenheit als Kooperationsstandorte mit einem Förderzentrum Wahrnehmung und Entwicklung geführt wurde, sollen in der Gründungsphase auch keine Inklusionsklassen einrichten müssen.

Frau Lüking erläutert dem Beirat die Gründe für den Meinungswechsel bei der Auswahl der Ganztagschule. Bei der Einrichtung einer Ganztagschule stehen für Umbaumaßnahmen 1 Mio. € zur Verfügung. Für die Schule Glockenstraße werden aber 2,6 bis 3,0 Mio. € benötigt, bei der Schule Osterhop kann der Kostenrahmen eingehalten werden.

Außerdem ist die bestehende Infrastruktur der Schule Osterhop für die Umsetzung als Ganztagschule besser geeignet.

Frau Willers von der Schule Glockenstraße bedauert die Entscheidung und den nun vergebens betriebenen Planungsaufwand. Sie erläutert noch einmal die bisher vorgesehenen Inhalte.

Frau Fregin von der Schule Osterhop schließt sich dem an und beklagt sich über die nun neu zu definierenden Perspektiven und die neu zu entwickelnde Planung.

Frau Hempe-Wankerl erläutert die Entwicklung der Ganztagschulen insgesamt. Der Ortsteil braucht eine Ganztagschule und soll sie laut Beschlusslage auch haben. Die Umsetzung der baulichen Maßnahmen soll bis 2012/2013 erfolgen.

Frau Krätzer fragt nach den Möglichkeiten der Brinkmannstraße als Ganztagschule. Auch hier ist eine Umsetzung für 1 Mio. € nicht möglich.

Herr Bohr begrüßt die Tatsache, dass eine Entscheidung für den Osterhop gefallen ist. Er möchte Ganztagschulen aber flächendeckend umsetzen und lehnt Schulschließungen ab.

Herr Hipp versteht nicht, dass bei der ursprünglichen Planung die Kostenseite offenbar nicht berücksichtigt wurde. Er begrüßt die Entscheidung für den Osterhop, da diese auch den Schulstandort stärkt.

Frau Reumann fragt nach den Grundlagen und deren Verbindlichkeit für die Standortentscheidung. Es handelt sich um eine politische Entscheidung, das bisherige Verfahren ist allerdings unglücklich gelaufen. Eine endgültige Entscheidung muss noch von der Bildungsdeputation getroffen werden.

Herr Otten kritisiert das bisherige Verfahren und weist auf die Abhängigkeiten der Schulen untereinander hin.

Frau Aytas begrüßt den Erhalt des Standortes Osterhop und die Einrichtung einer Ganztagschule im Stadtteil. Sie kritisiert das bisherige Verfahren und die Abhängigkeit der Entscheidung von der Finanzierungshöhe.

Frau Persson ärgert sich über das durch die Planungsänderung verlorene Jahr für die Einführung der Ganztagschule.

Herr Tebbe begrüßt die Einrichtung einer Ganztagschule, möchte aber die Mittel im Einzelfall in erforderlicher Höhe bereit gestellt haben. Er kritisiert außerdem das Verfahren.

Herr Bohr verliest den anliegenden Beschlussvorschlag zum Thema „Ganztagschulen weiter ausbauen“, der zur Abstimmung kommt. Er wird einstimmig angenommen.

Frau Greve spricht für 15 Kinder, die nicht auf die Wilhelm-Olbers-Schule (WOS) gehen können, da hier in diesem Jahr keine Inklusionsklassen angeboten werden.

Für Frau Kennard ist nicht nachvollziehbar, warum die WOS in der Vergangenheit Inklusionsklassen angeboten hat, diese aber in diesem Jahr nicht anbietet.

Frau Perplies erklärt, dass die WOS seit Jahren Kooperationsklassen betreibt, es wurde in der Vergangenheit eine Inklusionsklasse angeboten. Sie ist bereit, eine weitere Inklusionsklasse anzubieten.

Herr Dennhardt geht davon aus, dass der Prozess an der WOS noch nicht abgeschlossen ist.

Frau Kennard verliest den folgenden Beschlussvorschlag zur Inklusion, der ebenfalls einstimmig angenommen wird:

„Der Beirat Hemelingen fordert für die Kinder mit bestehendem sonderpädagogischem Förderbedarf die Einrichtung einer Inklusionsklasse an der Wilhelm-Olbers-Schule zum Schuljahr 2011/2012.“

TOP 4:

Jahresplanung Jugendanpassungskonzept

Eingeladen hierzu: Herr Sobotta und Frau Putzer vom Sozialzentrum Hemelingen / Osterholz

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Sobotta und stellt ihn als neuen Leiter des Sozialzentrums Hemelingen / Osterholz vor.

Herr Sobotta stellt sich in einer kurzen Ansprache dem Beirat vor.

Frau Putzer stellt mit der anliegenden Präsentation das Stadtteilkonzept und die Jahresplanung 2011 vor.

Herr Roßberg fragt nach den Protokollen der bisherigen Sitzungen zum Kinder- und Jugendforum. Diese werden in Kürze zur Verfügung gestellt.

Frau Aytas weist darauf hin, dass Lückenprojekte nicht zum Anpassungskonzept gehören und somit die Mittel zusätzlich zur Verfügung stehen.

Herr Bohr fragt nach den Einflüssen der bisherigen Sitzungen des Kinder- und Jugendforums in die Jugendarbeit und nach den Angeboten für Mädchen in Hastedt. Die Sitzungen wurden ausgewertet und einzelne Projekte umgesetzt. Die Mädchenarbeit erfolgt als Pilotprojekt im Stadtteil.

Herr Hipp fragt nach der Höhe des Budgets 2010 und nach den Kriterien für die Aufteilung in 2011. Es gibt keine großen Abweichungen in der Gesamthöhe und der Verteilung.

Herr Arndt fragt nach einer Übersicht für die vergangenen Jahre. Die in 2011 gebildeten Restmittel werden durch den CA vergeben.

Herr Pingel fragt nach der Höhe des für Bremen zur Verfügung stehenden Betrages. Dies sind 6,5 Mio. €

Frau Kennard bedankt sich für den Vortrag. Sie kritisiert, dass die Ergebnisse des Kinder- und Jugendforums nicht zeitnäher umgesetzt worden sind. Die Umsetzung soll in der Zukunft nachgeholt werden und zeitnäher erfolgen.

Frau Persson fragt nach einer Besucherstatistik. Diese wird erfasst, die Ergebnisse fließen in die Planungen ein.

Herr Kocas erläutert zum Zentralitätsbonus, dass dieser ursprünglich an das Wehrschloss wegen der Stadtteilübergreifenden Musikaarbeit gebunden war. Er fordert, dass dieser jetzt für das „Haus für unsere Freundschaft“ zur Verfügung stehen sollte, da dort ein Tonstudio eingerichtet wurde und stadtteilübergreifende Musikaarbeit statt findet.

TOP 5:

Projekt zur Zwischennutzung des ehemaligen Nordmende Geländes

Eingeladen hierzu: Vertreter der Zwischenzeitzentrale

Herr Hasemann stellt mit der anliegenden Präsentation das vorgesehene Projekt vor.

Frau Aytas begrüßt das Projekt wegen seiner Kreativität und fragt nach der Sicherheit für das Objekt. Besondere Sicherungsmaßnahmen sind nicht vorgesehen.

Herr Pingel weist darauf hin, dass in den Bürgerhäusern Bühnen vorhanden sind.

Herr Otten fragt nach einer möglichen finanziellen Unterstützung durch SUBVE. Dieser unterstützt die ZZZ auch finanziell.

Herr Kocas fragt nach der Kostenhöhe. Sie liegt bei ca. 25.000 €

Herr Roßberg sieht das Projekt als Rahmen für eine künstlerische Betätigung der Bevölkerung.

Herr Bohr begrüßt die Idee einer Zwischennutzung, vermisst aber ein klares Konzept.

Herr Arndt begrüßt das Projekt an dieser Stelle.

Herr Syga fordert eine zeitliche Konkretisierung und Konzeptionierung der Ideen ein.

Herr Torcka fragt, was dort nach den vier Wochen passiert. Das Projekt wird abgeräumt.

TOP 6:

Fragen, Wünsche, Anregungen in Stadtteilangelegenheiten

Herr Pingel merkt an, dass die Ampelschaltung im Bereich, Thalenbergstraße, Mahndorfer Heerstraße, Uphuser Straße nicht optimal eingestellt ist. Herr Oehlschläger sagt eine Prüfung zu.

TOP 7:

Verschiedenes

Es werden folgende Ausschusssitze neu besetzt:

Herr Boeck übernimmt die Sitze von Herrn Voigt im FA Bau, PA Mahndorfer Bahnhof und PA Sanierung Hemelingen. Herr Glümer wird Frau Drewitz im FA Bildung ablösen. Frau Drewitz löst Herrn Glümer im FA WiN ab. Herr Kerber löst Frau Persson im PA Lärm ab.

Gez. Höft
Vorsitzender

Gez. Kennard
Sprecherin

Gez. Dorer
Schriftführer